Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1896

190 (15.8.1896) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pfg. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9. Telephonanschluß Nr. 401.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 60 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 190. I. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 15. August 1896.

Frithjof Nansen

ist nach einer Nachricht der „Aftenposten" in Christiania gestern in Vardoe mit „Windward" eingetroffen. (Vardoe ist eine kleine Insel an der Nord-Ostspitze Norwegens, nördlich vor dem Eingange zum Varanger-Fjord.)

Diese Nachricht wird nicht verfehlen, in allen wissenschaftlichen und überhaupt in allen gebildeten Kreisen großes Aufsehen und große Freude hervorzurufen. Schon zu Anfang dieses Jahres kam bekanntlich aus dem Norden Sibiriens die Kunde, daß Nansen nach Erreichung des Nordpols sich auf der Rückreise befände; diese Meldung hatte sich hinterher als ein Gerücht herausgestellt, dessen Entstehung noch einigermaßen im Dunklen liegt, das sich aber leider bisher nicht bestätigt hatte. Nun hat Nansen im Nordosten von Norwegen wieder die civilisierten Gegenden erreicht. Ob er seine Aufgabe gelöst, das ist freilich bisher noch nicht bekannt; jedenfalls aber wird seine Reise der Wissenschaft zu gute kommen, auch wenn er nicht den Nordpol gesehen. Und da das Fehlen jeder bestimmten Nachrichten schon seit längerer Zeit einige Besorgnisse um das Schicksal des kühnen Forschers erweckt hatte, so wird die Nachricht von seiner glücklichen Rückkehr, die allerdings auf anderer Route, dem Weg über Grönland und Island, erwartet worden ist, doppelt freudigen Widerhall in der ganzen civilisierten Welt finden.

* * *

Die Frage, zu deren Lösung Nansen ausgezogen war, hat ähnlich wie die Frage nach den Quellen des Nil und der Durchquerung Afrikas lange Jahre hindurch die Forscher aller Nationen beschäftigt. Ein Flächenraum, mehr als halb so groß denn ganz Europa, ist im äußersten Norden bisher von keines Menschen Fuß betreten, von keinem gesteuerten Kiele befahren worden. Mitten in dieser weiten Fläche, von der man nicht weiß, ob sie dem Lande oder dem Wasser angehört, liegt der Nordpol, an welchem die Sonne ein halbes Jahr lang ununterbrochen den Horizont umkreist, wo es weder Osten noch Westen giebt, wo der Unterschied der Tageszeiten geschwunden ist. Man braucht nicht gerade Gelehrter vom Fach zu sein, um mächtig angezogen zu werden von den mannigfachen Problemen dieses unbetretenen Stückes der Erde, dessen Erforschung mehr der Wissenschaft zum Vorteile gereicht, als praktischen Nutzen zu gewähren verspricht. Um wie viel Reize mehr aber birgt jener weiße Fleck der Landkarte für jenen Mann, welchen der Kampf mit den Naturgewalten lockt und welcher den Drang in sich fühlt, die von der Natur dem Eindringen in die Polargebiete entgegengestellten Schwierigkeiten zu überwinden.

Frithjof Nansen ist eine solche Reckengestalt, ein echter Wikingsohn des Nordens. Im Jahre 1888 durchquerte er auf Schneeschuhen das Innere Grönlands und machte den Sagen von grünen Oasen im Innern des eisbedeckten Landes für immer ein Ende. Nachdem er die Ergebnisse seiner kühnen Unternehmung in mustergiltiger Weise wissenschaftlich verarbeitet, ging er an die Verwirklichung eines neuen Planes, nämlich den Nordpol zu Schiff zu erreichen. Dabei stützte er sich auf eine Reihe wichtiger Beobachtungen, welche auf das Vorhandensein einer Meeresströmung von der Ostspitze Asiens quer über den Nordpol hinweg zur Ostküste Grönlands und an dieser entlang bis zur Baffinsbai weisen. Den südlichen Teil dieser Strömung, an der grönländischen Küste entlang, kennt man schon lange als Grönlandstrom. Er rettete die Mannschaft des Schiffes „Hansa" der zweiten deutschen Nordpol-Expedition. Im Oktober 1869 ward dieses Fahrzeug in der Breite von Jan Mayen unfern der grönländischen Küste vom Eise zerdrückt, die Bemannung rettete sich auf das Eis und triftete mit demselben südwärts, um im Mai 1870 nach einer schauerlichen Fahrt von 1500 Kilometern an der Südspitze Grönlands das Land zu gewinnen. Daß dieser Strom von der Nordostküste Asiens stammt, wurde durch ein weiteres Ereignis erwiesen. Im Sommer 1881 wurde das amerikanische Schiff „Jeanette" unfern der neusibirischen Inseln im Eise zerdrückt. Die Bemannung rettete sich nach dem benachbarten Sibirien, die Trümmer des Schiffes aber wurden 3 Jahre später auf dem Eise an der Südspitze Grönlands entdeckt. Daß sie den Weg nördlich von Franz-Josephs-Land und Spitzbergen, also wenn nicht über, so doch nahe vorbei am Nordpol zurücklegten, ist zweifellos, denn südlich von jenen Ländern konnten sie nicht hindurch, weil ihnen hier ein Ausläufer des Golfstromes entgegen gewesen wäre. Nansen hat eine ganze Reihe weiterer Beweise für die Strömung quer über den Nordpol gesammelt und daraufhin folgenden Plan gefaßt: Durch die Behringsstraße wollte er in das nördliche Eismeer eindringen und sich dann der hier beginnenden Strömung anvertrauen, sie mußte ihn am Nordpol vorbei nach Grönland treiben, so wie die Trümmer der „Jeannette". Aber der Weg von Norwegen zur Behringsstraße ist weit; er führt um ganz Europa und Asien herum, und wer weiß, ob er von einem Fahrzeuge, das für den Kampf mit dem Eise gebaut ist, glücklich zurückgelegt wird. Dies erwägend, änderte Nansen seinen Plan wie folgt ab: Er beschloß so zu steuern, wie Nordenskjöld 1878 bei seiner Umsegelung Asiens, nämlich an der Nordküste Asiens entlang, um dann in der Nähe der Nordspitze des großen Erdteiles nordwärts abzubiegen. Hier wollte er sich der Strömung überlassen, um von ihr getrieben erst den Nordpol, dann die Ostküste Grönlands zu erreichen.

Im Juni 1893 verließ der kühne Forscher Christiania. Sein Schiff, „Fram" (Vorwärts) genannt, ist von Laurvig in Norwegen nach eigenen Plänen gebaut, um den Eispressungen gewachsen zu sein. Es hatte daher eine sehr auffällige plumpe Gestalt und mißt bei 40 Metern Länge 11 Meter in der größten Breite. Dabei faßte es 600 Tonnen. Der „Fram" ist also ein relativ kleiner Segler. Für den Notfall hatte er aber auch eine Dampfmaschine von 160 Pferdekraft, welche täglich nur 2¾ Tonnen Kohle zehrt. Die gesamte Bemannung zählte 12 Köpfe; Proviant wurde auf 5 bis 6 Jahre mitgenommen.

Bei seiner Fahrt längs der norwegischen Westküste hatte sich der „Fram" als vollkommen seetüchtig erwiesen. Am 4. Juli 1893 lief er in die Jugorstraße ein, welche den Weg zum nordsibirischen Meere öffnet; am 6. Juli wurde er von norwegischen Walroßjägern an der Samojeden-Halbinsel gesehen. Seither fehlte jede Nachricht von Nansen. Die Vorräte, welche der Forscher Baron v. Toll ihm an die Olenekmündung entgegenbrachte, harren seiner noch dort. Man hat daraus nur den Schluß ziehen können, daß Nansen in der Nähe der Nordspitze Asiens einen guten Weg nach Norden gefunden und diesen eingeschlagen hat. Hat er nun 1893/94 im Norden von Asien überwintert, so konnte er im Sommer 1894 mit der Strömung nahe zum Nordpol gelangt sein, und seine Ankunft konnte günstigenfalls im Laufe des letzten Herbstes an der Südspitze Grönlands gewärtigt werden, und als Eskimos an der Ostküste Grönlands behaupteten, im Juli 1895 einen Dreimaster im Eise gesehen zu haben, ging die allgemeine Meinung dahin, daß dies der „Fram" gewesen sei.

Wie sich das Rätsel löst, daß Nansen jetzt in Norwegen gelandet ist, muß abgewartet werden. Bald wird ja der Telegraph nähere Kunde bringen. (S. letzte Tel.)

Vom Tage.

* Karlsruhe, 14. August.

Die Stellung des Liberalismus.

Die „National-Zeitung" widmet in einem Leitartikel die Stellung des Liberalismus in der Gegenwart, der seit einem Menschenalter niemals auf ein so geringes Maß parlamentarischen Einflusses zurückgedrängt sei, wie jetzt, und das angesichts der Gefahr einer konservativ-klerikalen Reaktion auf dem wirtschaftlichen Gebiete und auf dem des geistigen Lebens, wie sie seit dem Rückschlage nach 1848 kaum jemals so groß war. Die Schwäche der Regierung gehöre zu den Faktoren, welche die Stärke der agrarischen Hetzer und ihrer Verbündeten ausmachen. Wohin ruhelos aufgewiegelter Unverstand ein großes Land bringen könne, könne man an den Wahlkämpfen in den Vereinigten Staaten ermessen, wo die Präsidentenwahl darüber entscheiden solle, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse eines halben Erdteils in unabsehbare Verwirrung gestürzt werden. Auf ähnliche Wege dränge die wirtschaftspolitische Agitation bei uns. Ueber die Gefahr für jede Schädigung geistiger Freiheit in Schule, Wissenschaft und Kirche brauche nichts weiter gesagt zu werden, als daß das Centrum die ausschlaggebende Partei sei, nicht bloß nach seiner eigenen Meinung, sondern offenbar auch nach der Auffassung „der maßgebenden Kreise", welche diesem Stande der Dinge die besten realpolitischen Seiten abzugewinnen suchen. Sodann unterzieht die „Nat. Ztg." die Stellung der Nationalliberalen zu den Konservativen, diese zum Centrum und der letzteren Partei zu den Freisinnigen einer Kritik, deren Ergebnis darauf hinausläuft, daß bei den Konservativen wie beim Centrum jetzt die Reaktion die Oberhand habe und behalten werde, und zwar in politischer und wirtschaftlicher Beziehung, und daß deshalb eine Annäherung der Liberalen nötig sei, da keiner der beiden Flügel allein stehen könne, keine aber auch in ihren bisherigen Beziehungen zu den beiden reaktionären Parteien beharren könne. An eine „liberale Partei" brauche man deshalb noch nicht zu denken, dafür seien die Parteigegensätze noch zu groß. Aber viel wäre schon erreicht, wenn alle Liberalen, die es nicht nur vermöge der Parteibezeichnung sind, anerkennen würden, daß sie einander politisch näher stehen als andere Parteien und wenn demgemäß ein Zusammenwirken im Parlament als Regel erstrebt, hiernach der Ton bei Meinungsverschiedenheiten eingerichtet und eine gegenseitige Unterstützung bei Wahlen gegen andere Parteien als Pflicht anerkannt würde. Auch innerhalb eines so weiten Rahmens könnten vermöge der Entwicklung des Parteiwesens in zwei Jahrzehnten Schwierigkeiten des Zusammenwirkens entstehen. Aber wenn es in Preußen so weit ist, daß die Junker die Bauern aufwiegeln, um den Großgrundbesitzerinteressen alle anderen Klassen dienstbar zu machen, und wenn's im deutschen Reiche so weit ist, daß die langsame Unterwerfung unter den Klerikalismus als staatsmännische Realpolitik angepriesen wird, dann ist doch wohl Unwahrscheinlicheres zur Thatsache geworden, als eine Verständigung der entzweiten liberalen Fraktionen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 13. Aug. Ein geradezu vernichtendes Urteil über den Londoner Sozialistenkongreß fällte der bekannte sozialdemokratische Gewerkschaftsführer Näther in einer gestrigen Metallarbeiter-Versammlung. Der Kongreß, meinte er, habe die in ihn gesetzten Erwartungen in keiner Weise erfüllt und den größten Teil seiner Zeit mit Dingen vergeudet, die der Arbeiterschaft nicht den geringsten Nutzen brächten. (K. Ztg.)

* **Berlin**, 13. Aug. Der 7. deutsche Mechanikertag ist heute unter starker Beteiligung von dem Vorsitzenden der deutschen Gesellschaft für Mechanik und Optik Dr. Krueß-Hamburg im Sitzungssaale des Chemiegebäudes der Gewerbeausstellung eröffnet worden. Nach Begrüßung seitens der städtischen Behörden und des Arbeitsausschusses wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Es folgten Vorträge Dr. Brodhun's über die optischen Arbeiten der Reichsanstalt und Prof. Abbe's Fortschritt der Glasfabrikation. Technische und geschäftliche Beratungen schlossen sich hieran an.

* **Hauerau** (Schleswig-Holstein), 13. Aug. Von 2 Uhr 40 Min. bis 5 Uhr nachmittags haben 15 Torpedoboote, das Schulschiff „Grille", der Aviso „Jagd", der Kreuzer „Kaiserin Augusta" und das Panzerschiff „Hagen" auf der Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal wohlbehalten Grünthal passiert.

Ausland.

Italien.

* **Mailand**, 13. Aug. Nach der „Perseveranza" sind zwischen der italienischen und französischen Regierung bereits die Grundzüge über eine Regelung der tunesischen Schwierigkeiten vereinbart. Das Abkommen soll zum 1. März 1897 verlängert werden.

Frankreich.

* **Paris**, 13. Aug. Der „Temps" bespricht die gestrigen Erklärungen Curzon's im englischen Unterhause inbetreff der kretensischen Angelegenheit und sagt, Frankreich sei gern bereit, die Hand zu reichen, zu allem was den gesetzlichen Bestrebungen der kretensischen Aufständischen Genüge thäte, ohne das Völkerrecht zu verletzen und die Lage der muhammedanischen Minderheit zu beeinträchtigen.

Afrika.

* **Massaua**, 13. Aug. („Agenzia Stefani".) An Bord des „Doelwijk" haben sich, wie die angestellte Untersuchung ergeben hat, im ganzen ungefähr 50 000 Flinten befunden.

* **Akkra**, 13. Aug. (Reutermeldung.) Man befürchtet hier ernste Ruhestörungen der Aschantis. Der Stamm von Nkoransa und andere schlossen sich dem Häuptlinge Samory an, um die Engländer aus Kumassi zu vertreiben. Die englischen Kreuzer „Phoebe" und „Mangie" sind mit Verstärkungen nach Elmira in See gegangen, welche über Kumassi auf Nkoransa vorrücken sollen.

* **Kairo**, 13. Aug. Meldung der „Agence Havas". Die Nachrichten von den Grenzen lauten immer noch beunruhigend. Die Bataillone haben durch Krankheiten viele Mannschaften verloren. Es herrscht eine unerträgliche Hitze. Die Gar-

---

Ihr Sieg. (73)

Roman von Klaus Rittland.

Da klopfte der Professor wieder an die Thür; doch Ignaz überhörte es. Konrad trat ein, von Mitleid ergriffen beim Anblick des Unglücklichen; sanft legte er seinen Arm um dessen Schultern. „Herr Koszek, fassen Sie sich. Ich habe Ihnen eine gute Nachricht zu bringen! Ihre Frau ist da und verlangt nach Ihnen. Soll ich sie holen?"

Da flog ein Freudenschimmer über das gramverzerrte Antlitz. „Sie ist da? Wo ist sie? — — Ach, holen Sie sie, gleich, sofort, ich bitte Sie. Sagen Sie ihr, daß ich sie mit Ungeduld erwarte!"

„Ich gehe. In einer halben Stunde wird sie bei Ihnen sein." Und Konrad entfernte sich.

Eine Flut stürmischer, widersprechender Gefühle durchwogte die Seele des Erblindeten. Der Gedanke an Erna war wie ein Lichtstrahl in die Nacht seiner Verzweiflung gefallen — aber noch hatte er nicht die Kraft, dieses Dunkel zu durchdringen. Tiefe Niedergeschlagenheit folgte der Freudenaufwallung

Erna hier? — Ach, jetzt fühlte er erst wieder, wie lieb sie ihm noch war, wie unendlich lieb. Erna kam zu ihm? — Aber nein, sie sollte nicht bei ihm bleiben! Es war gut von ihr, daß sie kam. Aber sie mußte wieder gehen. Er wollte kein Opfer von ihr. Er hatte sie freigegeben und er wollte sie nicht wieder an sich fesseln; sie liebte ihn ja nicht — — —. Die Hände zusammengekrampft, mit fliegenden Pulsen, zitternd vor Aufregung schritt er im Zimmer auf und ab.

Da öffnet sich leise die Thür.

„Ignaz, mein armer Mann!" tönt eine weiche Stimme an sein Ohr, so gut und milde, so voll barmherziger, hingebender Liebe — — und zwei Arme schlingen sich um seinen Hals —; da schwinden alle Zweifel und Bedenken des blinden Mannes dahin wie Nebel vor dem siegenden Sonnenfeuer — er weiß jetzt: er ist nicht mehr einsam und verlassen. Sein Weib ist ihm von neuem geschenkt. Sie wird sein Halt, seine Stütze, sein Augenlicht sein; sie wird ihn führen auf seinem dunklen Lebenswege. — — —

XXXVIII.

Sechs Tage lang blieb Ignaz Koszek noch in der Klinik, und Erna mit ihm.

Schon am nächsten Morgen schrieb sie einen Brief an ihren Rechtsanwalt, in welchem sie ihm die Aenderung ihres Entschlusses mitteilte, nachdem sie sich mit Ignaz darüber verständigt. Es war dies das erste und letztemal, daß sie eingehend über diese Angelegenheit sprachen. Später vermied Ignaz stets ängstlich, den Gegenstand zu berühren. Es war, als ob er fürchtete, schlafende Dämone zu erwecken. Die ganze letzte Zeit mochte er nicht erwähnen. Am liebsten sprach er von früheren Tagen, von den ersten Jahren ihrer Ehe, von der damaligen italienischen Reise und anderen gemeinsamen Erinnerungen. Jene letzte Zeit — die Periode ihrer gänzlichen Entfremdung — wollte er gern als nicht erlebt betrachten. Denn er fühlte sich schwach und suchte jede Aufregung zu vermeiden. Die furchtbaren Nervenerschütterungen, welche er durchgemacht, hatten ihn doch sehr mitgenommen.

Erna verstand es jetzt, ihn zu beruhigen und die Stürme in seinem Innern zu beschwichtigen, so wie sie es früher nie verstanden hatte. Eine große Veränderung war in ihr vorgegangen. Was ihr zuerst nur als Pflicht erschienen war, als eisernes Gebot, von ihrem besseren Selbst diktiert — das wurde ihr jetzt dringendes Herzensbedürfnis. Tiefes, grenzenloses Mitleid hatte ihre Seele durchdrungen — ein heilig glühender Gottesfunke, unter welchem das harte Metall selbstsüchtigen Strebens wie Wachs dahinschmolz. Sie hatte nicht mehr das Gefühl, ein Opfer zu bringen — und es war auch in der That kein Opfer mehr, welches sie brachte; sie handelte aus freiem, freudigem Willen, denn ihr Wille selbst hatte sich umgewandelt. Eine Erkenntnis war in ihrer Seele aufgegangen, die sich nicht mit dem Verstande erringen läßt, die, tief im Herzen wurzelnd, vom Schicksal — oder von einer höheren Macht — zur Reife gebracht wird. — — — —

Am siebenten Tage erteilte der Professor seinem Patienten die Erlaubnis zur Reise. Bei Gelegenheit des Abschieds — Konrad war nach der Privatklinik herübergekommen, da Berufsgeschäfte ihn hinderten, die Freunde zur Bahn zu geleiten —, da meldete sich zum erstenmale wieder, wenn auch nur ganz flüchtig, ein alter Quälgeist in Ignaz Koszeks Gemüt: die Eifersucht!

„Weshalb beugte er sich so tief zu Dir nieder, als er Dir Adieu sagte: Was wollte er von Dir?" fragte er seine Frau, nachdem Konrad sich entfernt hatte.

„Er küßte mir die Hand zum Abschied," antwortete Erna, sanft über die ängstlich gespannten Züge ihres Mannes streichend. Ach, wenn er wüßte, welche Macht er in seiner Blindheit besaß! Nicht ein Blick, nicht eine Geste des Einverständnisses war zwischen ihr und Konrad gewechselt worden. Der starre, erloschene Blick jener toten Augen dort richtete einen unübersteiglichen Wall zwischen ihnen auf. Mit ernstem Freundesgruß waren sie von einander geschieden. Und Koszeks kehrten zusammen in ihr altes, so lange verwaistes Heim zurück, begrüßt von zahlreichen teilnehmenden Freunden. Denn durch sein Unglück hatte Ignaz Koszek die alte Popularität wiedererlangt. In der Villa des Künstlerpaares drängten sich die Scharen der Besucher und in Koszek's Bildern entdeckte man plötzlich wieder all' die glänzenden Eigenschaften, die den Meister einst berühmt gemacht und die man ihm neuerdings gänzlich hatte absprechen wollen.

Ignaz empfand eine Art Trost in dieser allgemeinen Teilnahme, wenn er sich auch nicht verhehlte, daß dieselbe mit der Zeit vorübergehen oder sich wenigstens erheblich abkühlen würde. Das war ja der Lauf der Welt.

Und dieser Rückschlag erfolgte sogar ziemlich schnell. Nach einigen Monaten wurden die Gäste in dem unbenutzten Atelier — wo sich Ignaz mit Vorliebe aufhielt — schon viel seltener, und allmählich blieben nur wenige Getreue, die dem von der großen Schaubühne des Lebens Abgetretenen das stets gleiche, warme Interesse bewahrten. Vor allen Franz Staufinger, der unermüdlich in seinen Bestrebungen war, Freude und Abwechslung in

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nison Suanda wird wahrscheinlich Ende dieses Monats den Vormarsch nach Dongola antreten.

Baden und Nachbarländer.

⊙ **Hockenheim,** 13. Aug. Die am vorigen Sonntag in hies. Stadt vorgenommene Sammlung zu Gunsten des Friedrichsbaues ergab die hübsche Summe von 290,30 M., welcher Betrag gestern an das Bankhaus von Ed. Kölle in Karlsruhe abgesandt wurde.

♯ **Baden-Baden,** 13. Aug. Gegen den Gefangenenaufseher Lochert wurde gestern Abend im hiesigen Amtsgefängnisse ein Ueberfall verübt. Der Genannte war im Begriff, in die Zelle eines Gefangenen einzutreten, der eine Strafe wegen Landstreicherei verbüßt, als derselbe über ihn herfiel und ihm mit dem irdenen Wasserkruge 2 wuchtige Schläge beibrachte. Der Ueberfallene wurde im Gesicht zwar nicht gefährlich, aber doch erheblich verletzt und trug außerdem noch eine leichtere Wunde auf dem Kopfe davon. Er wich blutüberströmt zurück, schloß jedoch noch rasch die Zellenthür ab, so daß der Gefangene nicht entweichen konnte. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, während der Urheber des Ueberfalls durch herbeigerufene Schutzleute gefesselt und dem Bezirksamt vorgeführt wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet und dürfte eine strenge Bestrafung des gewaltthätigen Menschen zur Folge haben.

4 **Baden-Baden,** 13. Aug. Das Bild, das man sich über unsere internationalen Rennen nach den bisherigen Vorbereitungen machte und das zu der Hoffnung auf einen glänzenden Verlauf unseres internationalen Meetings berechtigte, ist durch den letzten Nennungs- und Reugeldtermin um nichts beeinträchtigt worden. Schon die Annahmen für die Handicaps, soweit sie bis jetzt vorliegen, haben ein sehr befriedigendes Ergebnis gebracht; es blieben allein in Berlin und Wien im Oos-Handicap 19, in der großen Badener Handicap Steeple Chase 18, in der Salda-Steeple Chase 20 und im alten Schloßrennen 15 Pferde stehen. Noch weit befriedigender als die Annahmen sind die Nennungen für folgende 10 Konkurrenzen ausgefallen: für das Kosmopolitische Handicap wurden 46, für das Jugend-Handicap 30, für das Sandweierer Rennen 29, die Merkur-Steeple-Chase 11, Hamilton Stakes 23, Schwarzwald-Handicap 23, Preis von Karlsruhe 27, Heidelberg-Handicap 19, Wellgunde-Steeple-Chase 24 und das Kincsem-Rennen 26 Pferde genannt. Auch ein holländischer Stall hat mehrere Nennungen abgegeben. In der nächsten Woche werden schon die ersten der großen Anzahl Pferde (200) eintreffen, die zu der internationalen Konkurrenz auf dem Iffezheimer Turf engagiert sind.

□ **Baden-Baden,** 13. Aug. Am Samstag, den 15. August (Feiertag), vormittags 11 Uhr, findet die feierliche Eröffnung der Internationalen Ausstellung hier (Turnhalleplatz nächst dem Bahnhof) statt und werden am Eröffnungstage, für welchen der Eintritt 2 Mk. beträgt, sowohl die eigens für die Ausstellung engagierte, in Deutschland zum erstenmale konzertierende kgl. Rumänische National-Musikkapelle (in Nationaltracht) als auch die bestbekannte Regiments-Musik-Kapelle Nr. 25 aus Rastatt im Ausstellungsparke konzertieren. Die Kassaeröffnung erfolgt an diesem Tage vormittags 10 Uhr und ist der Zutritt zunächst in den Ausstellungspark, nach offizieller Eröffnung um 11 Uhr aber auch in sämtliche Ausstellungshallen gestattet. Vom Sonntag an beträgt der Eintrittspreis bis auf weiteres nur 1 Mk. Auch werden im Laufe nächster Woche Abonnements-Blockkarten (12 Stück zu 8 Mk.) für allgemeine Benützung an der Ausstellungs-Kassa ausgegeben. Die Klassen der Volksschulen, welche korporativ unter Führung ihrer Lehrer oder Lehrerinnen erscheinen und vorher die Ausstellungs-Direktion davon benachrichtigen, finden freien Eintritt. Für alle höheren Lehranstalten, sowie auch für den Militärbesuch gelangen Karten zum ermäßigten Preise von 30 Pfg. zur Ausgabe.

⚹ **Pforzheim,** 13. Aug. Gestern Abend gegen 8 Uhr brach im Gasthaus zum Falken Feuer aus, welches [illegible] Ein Burstenlager im Speicher gab dem Feuer reiche Nahrung und erschwerte die Löscharbeiten, welche bis gegen 11 Uhr durch die Freiw. Feuerwehr fortgesetzt wurden. — Die Aktiengesellschaft „Töchterinstitut Pforzheim" beschloß gestern Abend, in der Wimpfener Straße auf dem Platze von Wagner's Erben ein neues Schulgebäude mit Turnhalle und großem Spielplatze zu errichten, welches auf 110 000 M. zu stehen kommen dürfte. Die Aktien der Gesellschaft verzinsten sich in den letzten Jahren mit 5 Prozent. Die Anstalt wird z. Zt. von 170 Schülerinnen besucht.

≋ **Offenburg,** 13. Aug. Der Bericht des Herrn Rechnungsrates Roth über die hiesige Sparkasseangelegenheit, den derselbe an das Ministerium des Innern erstattete, wurde dieser Tage gedruckt den Mitgliedern des Bürgerausschusses übergeben. Bei den früheren Verhandlungen des Bürgerausschusses über die Angelegenheit wurde geäußert, man wolle vor weiterer Behandlung der Sache zuwarten, bis dieser Bericht dem Ausschuß zugänglich gemacht sei. Derselbe stellt im Einzelnen die raffinierten Manöver dar, mit welchen der Rechner Baur seine Unterschlagungen zu verdecken wußte, bis er zunächst wegen starker Willkürlichkeiten in der Kassaführung, nachdem die Staatsanwaltschaft ihrerseits wegen derselben keinen Anlaß zum Einschreiten gesehen hatte, in dienstpolizeiliche Untersuchung und durch bezirksrätliches Erkenntnis vom 4. Dezember 1895 als Rechner entlassen wurde. Daran schloß sich bei Untersuchung des Kassenstandes die Aufdeckung der Unterschlagungen. Der Bericht erörtert im weiteren die Ergebnislosigkeit früherer Urkundenstürze und giebt dann ein Urteil über die Verwaltungsführung und legt dem Verwaltungsrat hauptsächlich folgendes zur Last: die Nichtabhaltung der vorgeschriebenen Sitzungen bis zum Dienstantritt des jetzigen Bürgermeisters (Mai 1893) und häufige Unterlassung der Zahlungsanweisung, ferner sei die stetige und eingehende Ueberwachung des Rechners und die Sorge für genügende ständige Kontrolle desselben, wie sie nach den Vorschriften der Sparkassenstatuten und der Rechnungsanweisung hatte stattfinden sollen, nicht vorhanden gewesen. Es wird geltend gemacht, daß bei dem amtlichen Kassensturz vom 9. Nov. 1894 Staatspapiere im Wert von 150 000 M. sich in der Hand des Rechners befanden, daß der Rechner bei einiger Aufmerksamkeit des Verwaltungsrates nicht Hunderttausende von Mark für angeblich erworbene Papiere ohne Dekretur hätte der Kasse entnehmen können. Dazu seien von Jahr zu Jahr zahlreiche Revisionsbemerkungen über mangelhafte Buchführung, fehlende Dekreturen, Quittungen, Hinterlegungsscheine und Umgehung des Verwaltungsrats seitens des Rechners ergangen. Ferner sei die Dienstführung des Kontrolleurs und ebenso die Beantwortung der Abhörbemerkungen und die Erledigung der Abhörbescheide eine ungenügende. Die Vorprüfung der Rechnung sei eine mangelhafte gewesen, so daß der Verwaltungsrat nie darüber ein Urteil hatte, ob das Rechnungswesen der Sparkasse in Ordnung sei. Daher habe es geschehen können, daß der Verwaltungsrat selbst dann noch für den Rechner eingetreten sei, als die dienstpolizeiliche Entlassung bereits ausgesprochen war und daß 8 Jahre lang in jeder Rechnung Hunderttausende von angeblich angelegten Kapitalien figurierten, über welche der Verwaltungsrat weder Dekretur erteilt noch Urkunden erhalten hatte. Dazu kommt die Unterlassung der Sorge für richtige Beschaffenheit der Hinterlegungsscheine und für rechtzeitige Einlösung der Coupons von den Wertpapieren der Kasse. Der Bericht sagt, die Frage, wie weit die einzelnen Mitglieder der Hinterlegungskommission ein Vorwurf trifft, lasse sich bei dem Umstand, daß die Hinterlegungsscheine meistens nach der Unterschrift verfälscht wurden, ohne Untersuchung jedes einzelnen Falles nicht beantworten. Natürlich sei der jetzige Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Bürgermeister Hermann, an diesen Mängeln mitbeteiligt, so weit sie in seine Dienstzeit fallen. Dagegen wird hervorgehoben, daß Herr Hermann den Willen hatte, Schritt für Schritt die vor seiner Dienstzeit eingerissene Unordnung zu beseitigen, so durch Verlegung des Kassenlokals in das Rathaus und Bestellung eines ständigen Kontrolleurs. An diesen Bericht ist angeschlossen eine Erklärung von Herrn Hermann, die zunächst eine kurze Darstellung der früheren Geschäftsführung der Sparkasse giebt, die Mängel der Kontrolleinrichtung darlegt, die sich auch in der Kontrollführung geltend machen. Die Erklärung des Hrn. Hermann hebt hervor, daß er es gewesen, der eine erste Hauptverbesserung der Geschäftsführung durch Verlegung der Sparkasse ins Rathaus aus der Privatwohnung des Rechners durchgesetzt habe. Bezüglich der Vorwürfe des Berichts über die Art und Weise der Erledigung der sogen. Abhörbemerkungen und Abhörbescheide durch den Verwaltungsrat weist Hr. Hermann darauf hin, daß zur Erledigung der Abhörbemerkungen und Abhörbescheide seitens der Verwaltungsorgane der Sparkasse in früheren Jahren so viel wie nichts geschehen sei, daß man die Bearbeitung dieser Materien verkehrter Weise in den Händen des Rechners ließ. Die Bemerkungen, die Hr. Hermann zu den Rechnungen 1890/93 gemacht, seien nicht beachtet, die von ihm geforderten Auszüge (Hinterlegungsscheine 2c.) ihm nicht zu weiterer Verfügung vorgelegt worden. Die in Bezug auf Kassen- und Urkundenstürze von Hrn. Roth erhobenen Vorwürfe erkennt Hr. Hermann nicht für begründet, da sie nach Vorschrift der Rechnungs-Anweisung geschehen seien auf Grund der Kontobücher. Die Mängel und Verfälschung derselben hätte bei anderer Gelegenheit, durch Kontrolle und Revision entdeckt werden sollen. Sein Verhalten bei der Dienstentlassung Baurs erklärt Hr. Hermann dadurch, daß er demselben nur die von Baur erbetene und behauptete Möglichkeit, sich zu rechtfertigen, habe gewähren wollen. Hr. Hermann kommt, wie schon früher, zum Ergebnis, daß auch die staatliche Revision nicht ohne Schuld an der Katastrophe sei, da die Vorschriften des Sparkassengesetzes nur in ganz beschränktem Umfang zur Anwendung gebracht worden seien, so bei § 83, wo Durchsicht aller Urkunden über die im Lauf des Jahres angelegten Kapitalien zur Pflicht gemacht wird. Danach hätte die unredliche Kassenführung schon bedeutend früher entdeckt werden können. Schließlich sagt Hr. Hermann, daß bei der Auseinandersetzung zwischen der Gemeinde und den an der Verwaltung der Sparkasse Beteiligten auf gütliche Verständigung das größte Gewicht zu legen sei und er seinerseits sei entschlossen, so weit irgend thunlich dazu beizutragen, daß Beschreitung des Klagewegs bei den Gerichten ausgeschlossen bleibe. An diese Erklärung schließt sich die von Hrn. Stebel, der sein Verfahren bei den Kassenstürzen durch Hinweis auf die ihm erteilten Instruktionen verteidigt. — Es kommt nun darauf an, wie der Bürgerausschuß sich zu diesen Erklärungen stellt. Daß große Fehler gemacht worden sind, ist nicht zu leugnen; ebenso klar ist, daß mancherlei die Schuld der Einzelnen in milderem Licht erscheinen läßt. Bei dem von Hrn. Hermann ausgesprochenen guten Willen, die Sache friedlich zu ordnen, ist zu wünschen, daß auch auf der anderen Seite dieser Weg vorgezogen und weiterer Streit und Unfriede in der Gemeinde vermieden wird.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 14. August.

= **Hofbericht.** Der König und die Königin von Württemberg, die Prinzessin Pauline, sowie der Herzog von Teck trafen vorgestern Nachmittag 1 Uhr mit Extraschiff zu Besuch von Rorschach in Schloß Mainau ein. Der hohe Besuch nahm an der Frühstückstafel teil und trat gegen 5 Uhr die Rückfahrt an.

= **Handschreiben des Großherzogs.** Dem Vorsitzenden des Landeshilfskomites für die Wasserbeschädigten, Herrn Geh. Rat Hebting dahier, ist von Sr. K. H. dem Großherzog nachstehendes Handschreiben zugegangen:

„Mein lieber Geh. Rat Hebting!

Sie haben die Freundlichkeit gehabt, als Vorsitzender des Landeshilfskomites für die Wasserbeschädigten des badischen Oberlandes der Großherzogin und mir den Rechenschaftsbericht über die Hilfsthätigkeit dieses Komites vorzulegen. Wir haben mit Interesse von seinem Inhalt Kenntnis genommen und sagen Ihnen für diese Aufmerksamkeit unsern verbindlichsten Dank. Es ist mir aber auch ein wertes Anliegen, Ihnen mit meinem Danke zugleich meine warme Anerkennung dafür auszusprechen, daß Sie im Vereine mit den andern Mitgliedern des Komites Ihre bewährte Kraft und Erfahrung in den Dienst dieser guten Sache gestellt und zur Heilung der schweren Schäden des Hochwassers vom März d. J. in so wirksamer Weise beigetragen haben.

Schloß Mainau, den 6. August 1896. Ihr wohlgeneigter (gez.) Friedrich."

= **Prinz Wilhelm von Baden** hat seinen Kuraufenthalt in St. Blasien beendigt. Der Prinz ist, nach dem „Bad. T.", mit dem Erfolge seiner dortigen Kur sehr zufrieden, denn die katarrhalische Neigung, die sich während des Winters bei ihm bemerkbar machte und nicht sofort bekämpft werden konnte, weil der Prinz sich mit dankenswerter Hingebung seinen Aufgaben als Präsident der 1. Kammer widmete, ist dem Kurgebrauche völlig gewichen. Der Prinz erfreut sich wieder vollständig jener körperlichen Frische und Gesundheit, die ihn in Aussehen und Haltung wesentlich jünger erscheinen läßt, als er ist. Der Prinz steht bekanntlich im 67. Lebensjahre.

= **Die Ausschmückung der Stadt** an Großherzogs Geburtstag wird nun, nachdem auch die Südstadtbewohner, dem Beispiel der Bürgervereine des östlichen und westlichen Stadtteils folgend, sich zum gemeinsamen Vorgehen in der Ausschmückungsfrage entschlossen haben, eine durchgreifende und einheitliche werden. Jede Straße, auch die entfernteste, wird am 9. September ein Festkleid tragen, jedes Haus wird in buntem Schmucke prangen; gewiß ein glänzendes Zeugnis für die allgemeine Liebe und Verehrung, deren sich der greise Fürst in allen Schichten der Bevölkerung seiner Residenz erfreut. — Vielfach hört man den Wunsch äußern, daß am Abend des 9. September der Marktplatz festlich illuminiert werden sollte, wie dies früher bei ähnlichen Anlässen der Fall war.

= **Hofschauspieler und Regisseur Rudolf Lange,** der mehrere Wochen an einer Unterleibsentzündung schwer erkrankt war, hat sich soweit erholt, daß er vor einigen Tagen seine gewohnte Kur in Wildbad antreten konnte.

⚹ **Vom ersten deutschen Mädchengymnasium** können wir einen sehr befriedigenden Abschluß des jetzt beendigten 3. Schuljahrs melden: Fast alle Schülerinnen der bis jetzt vorhandenen 3 Klassen Untertertia, Obertertia und Untersekunda konnten in die nächsthöhere Klasse versetzt werden. Geistig wie körperlich zeigen sich andauernd die Schülerinnen den Anforderungen des Gymnasiums durchaus gewachsen. Im kommenden Monate wird wieder eine neue Klasse, die Obersekunda, den vorhandenen Klassen angereiht. Im Herbst 1899 werden die ersten mit dem Reifezeugnis versehenen Gymnasiastinnen die Anstalt verlassen können, als die ersten nach dem ungemilderten Lehrplan der Gymnasien und in nicht abgekürztem Kursus ausgebildeten deutschen Abiturientinnen! — Das Schulgeld beträgt vom September d. J. ab jährlich 150 M. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Direktor, Professor Müller in Karlsruhe (Waldhornstraße), entgegen; ebenso können solche an die Vorsitzende des Vereins „Frauenbildungs-Reform" in Hannover (z. Zt. Frau J. Kettler in Hannover) gerichtet werden, der das Mädchengymnasium gegründet hat und unterhält. Letztere erteilt auch jede gewünschte Auskunft sowohl über das Gymnasium selbst, wie über den genannten Verein und seine Bestrebungen. Neu aufzunehmende Schülerinnen müssen das 12. Lebensjahr vollendet und bisher eine höhere Töchterschule besucht haben; Kenntnisse in der lateinischen Sprache sind nicht erforderlich für die Aufnahme, da das Lateinische eben in der Untertertia (also in der Klasse der Neueingetretenen) erst beginnt. Das neue Schuljahr beginnt am 15. September. — Eine Broschüre, in der über die Anstalt näher berichtet wird, erschien in Weimar unter dem Titel: „Das Mädchengymnasium in Karlsruhe" (Preis 60 Pfg.) und ist durch jede Buchhandlung zu bekommen.

P. **Der Entwurf zum Winterfahrplan** 1896/97 kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Mitgliedern der Handelskammer an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

= **Rennen in Iffezheim.** An den Renntagen (23., 25., 27., 29. und 30. Aug.) wird für die Besucher des Rennens eine Fahrpreisermäßigung bewilligt werden, und zwar in der Weise, daß sämtliche an den genannten Tagen bei badischen Stationen gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten nach Baden-Baden, Oos, Rastatt, Wintersdorf und Rennplatz Iffezheim innerhalb der Giltigkeitsdauer entsprechender Rückfahrkarten auch zur Rückreise benützt werden können, wenn sie auf dem Rennplatz mit dem Stempel des Internationalen Klubs versehen worden sind. Bei Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten — je für Hin- und Rückfahrt besonders — zuzulösen. Der Preis einer Rückfahrkarte von Karlsruhe nach Rennplatz Iffezheim beträgt 1. Kl. 2,50, 2. Kl. 1,70, 3. Kl. 1,10 Mk.

= **Während der Dauer der Hygiene-Ausstellung** in Baden-Baden hat bekanntlich die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen genehmigt, daß alle an Montagen auf badischen Eisenbahnstationen gelösten einfachen Fahrkarten zur unentgeltlichen Rückfahrt berechtigen, wenn sie im Ausstellungsbureau abgestempelt worden sind. Diese Billete haben eine zweitägige Giltigkeit, so daß die Rückreise noch mit dem letzten am Dienstag Abend abfahrenden Zug angetreten werden kann.

= **Zugsverspätungen.** Infolge der Wolkenbrüche und der dadurch veranlaßten Verkehrsstörungen trafen in den letzten Tagen die Schnellzüge aus dem Oberland von Basel her mit großen Verspätungen ein; insbesondere hatten der Mailand-Kölner und der Mailand-Frankfurter Schnellzug jeweils eine Verspätung von nahezu einer Stunde.

= **Die Kapelle des 18. bayerischen Infanterieregiments** aus Landau wird unter der Direktion des Herrn Musikdirigenten Löwe nächsten Dienstag, den 18. August, abends, im Stadtgarten ein Konzert veranstalten. Die Leistungen der Kapelle sind vorzüglich, weshalb wir derselben einen recht zahlreichen Besuch wünschen.

□ **Kleinfeuer.** In verflossener Nacht, kurz vor 11 Uhr, ist in einer Werkstätte des Zimmermeisters Meinzer, Gartenstraße 7, Feuer ausgebrochen, welches glücklicherweise durch eine vorübergehende Person so frühzeitig entdeckt und einer Schutzmannspatrouille gemeldet wurde, daß dasselbe durch deren Eingreifen und der sehr schnell herbeigeeilten Feuerwache wieder gelöscht werden konnte, bevor ein bedeutenderer Schaden erwachsen ist. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt.

□ **Kleine Chronik.** Gestern hat sich ein verkommener Taglöhner aus Würmersheim im betrunkenen Zustande in ein Haus in der Lessingstraße begeben, dort durch Schimpfen die Ruhe gestört und Skandal gemacht und sich auf mehrmalige Aufforderung, das Haus zu verlassen, nicht entfernt, weshalb ein Schutzmann zur Hilfe gerufen wurde; der Randalierer wurde wegen Hausfriedensbruch und Ruhestörung verhaftet. — In einer Wirtschaft in der Durlacherstraße entstand am 25. v. M. zwischen 2 Burschen ein Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Eine in der Durlacherstraße wohnende Fabrikarbeiterin aus Beiertheim, deren Liebhaber bei den Streitenden beteiligt war, griff abwehrend ein und erhielt hierauf von einem unbeteiligten Gast nacheinander 3 Biergläser auf den Kopf geschlagen, daß sie zwei starkblutende Wunden erhielt, in ärztliche Behandlung treten mußte und mehrere Tage arbeitsunfähig war. — Am 10. d. M., abends, hat ein in der Fasanenstraße wohnender Taglöhner aus Wiesenthal in der Waldhornstraße in angetrunkenem Zustande Ruhestörungen verübt und der Aufforderung eines Schutzmanns, ruhig zu sein, keine Folge geleistet. Er wurde aufgefordert, auf die Station zu folgen, um seine Persönlichkeit feststellen zu lassen, folgte aber wieder nicht, so daß er mit Gewalt auf die Station verbracht wurde. Ein Kollege wollte ihn befreien und hat sich ebenfalls an dem Schutzmann vergriffen, weshalb auch er auf die Polizeistation verbracht wurde. Nachdem die Persönlichkeiten festgestellt waren, wurden beide wieder auf freien Fuß gesetzt. Bei dem Vorgang gab es einen Zusammenlauf von einigen hundert Personen.

Stimmen aus dem Publikum.

△ Todtnauberg, 12. Aug. Die Zahl der hiesigen Kurgäste hat sich in den letzten Tagen wieder bedeutend vermehrt durch neue Ankömmlinge, darunter mehrere Karlsruher Familien, welche im Gasthof „zum Sternen" wohnen. Die Gäste finden großen Gefallen an der hiesigen Gegend und ihren Naturschönheiten, besonders an dem Wasserfall, der augenblicklich sehr wasserreich und großartig ist. Auch was der hiesige Verschönerungsverein an Spazier- und Touristenwegen, Ruhebänken, Wegweisern u. s. w. leistet, findet allgemeine Anerkennung. Nur ein Punkt wird nicht angenehm vermerkt, und auch diesem wäre gewiß längst abgeholfen, wenn dies von der Bevölkerung Todtnaubergs zu geschehen hätte, allein es hängt von der kais. Postbehörde ab. Wir erhalten unsere Briefe und Zeitungen zweimal täglich von Todtnau aus, vormittags durch einen Fußboten, nachmittags durch eine Karriolpost, welche auch Pakete befördert. Der Fußbote (welcher auch das I. Blatt der „Bad. Landesztg." bringt) könnte ganz gut morgens 1/2 8 oder noch früher hier sein, wenn er den direkten Weg machte. Derselbe muß jedoch über Aftersteg und Muggenbrunn gehen und in diesen Gemeinden, zu denen einzelne entlegene Häuser gehören, die Postsachen zustellen, so daß er nicht vor 9 Uhr, manchmal erst um 1/2 10 Uhr vormittags hierherkommt. Das ist ein offenbarer Uebelstand, der sich besonders in der Som-

---

das einförmige Leben des schwergeprüften Freundes zu bringen. Denn Erna allein wollte das nicht immer gelingen, wenn sie auch ihre Lebensaufgabe darin erblickte, ihrem Manne sein hartes Geschick zu erleichtern. Oft erschien er ihr wie ein Held in der klagelosen, stillen Gelassenheit, mit welcher er sein Los trug; dann aber kamen auch wieder Stunden tiefster Niedergeschlagenheit — wilder Verzweiflung — — — —

Es war Sommer geworden. Ignaz brachte jetzt fast den ganzen Tag im Freien zu, in dem kleinen, sorgfältig gepflegten Garten, welcher die Villa umgab. Dort saß er in der weinumrankten Laube oder ging auf den Kieswegen spazieren zwischen Blumenbeeten und Bosketts. In der nächsten Umgebung des Hauses vermochte er schon ganz gut allein seinen Weg zu finden; seine sensible Natur, seine feinfühligen Nerven, seine scharf ausgebildeten Sinne kamen ihm jetzt zu statten.

Eines Morgens saß er wieder wie gewöhnlich in der Laube, atmete den warmen Sommergartenduft ein und lauschte dem Singen der Vögel, dem Gesumme der Bienen, dem Lachen und Plaudern einer lustigen, im Nachbargarten tobenden Kinderschar. Eine Blume in seiner nächsten Nähe duftete besonders stark — das mußte die hellblaue Iris sein, welche das Beet dicht neben der Laube umrandete. Ignaz hatte die Blume immer so sehr geliebt; tief sog er den süßen, starken, würzigen Geruch ein und eine brennende Sehnsucht überkam ihn, die Blume nur noch einmal im Leben sehen zu können. Er suchte sich die Farbe vorzustellen — eine ganz eigenartige, vornehme, zarte, lilablaue Farbe war es gewesen — — o diese Farbe! — wie hätte er sich berauschen wollen in dem wunderbaren Märchenblau! — Vorbei, alles vorbei! So war es häufig — da schwebte ihm irgend eine ganz bestimmte Farbe oder Form vor, und nach dieser verzehrte er sich in krankhaftem Verlangen; — — solche Momente gehörten zu den elendesten in seinem freudearmen Leben.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

merszeit fühlbar macht, wenn Kurgäste hier sind. Im Interesse der letzteren und auch des Ortes Todtnauberg selbst bitten wir die kais. Postbehörde, auf eine ihr passend erscheinende Weise Abhilfe treffen zu wollen. Man würde lieber die Geldbeförderung auf die Karriolpost beschränkt sehen, wenn der Postbote nicht mit Wertsachen den direkten Weg durch den Wald gehen soll.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Bankdirektor Hofrat Dr. Felix Hecht in Mannheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm vom Kaiser verliehenen K. Pr. Kronenordens 3. Klasse erteilt.

Verschiedenes.

— Personalien. Zum Nachfolger des Geh. Medizinalrats Prof. Levin als dirigierender Arzt an der Charitée in Berlin ist, wie die „Nationalztg." hört, Prof. Lesser aus Bern berufen worden. — Nach längerem Leiden ist gestern der Wirkl. Geh. Kriegsrat Eduard Sulzer in Berlin gestorben. — Der Prinz von Wales ist gestern Nachmittag 5½ Uhr mittelst Equipage von Frankfurt in Homburg eingetroffen. Sein dortiger Kuraufenthalt ist auf 3 Wochen bemessen. — Der Präsident der Royal Academy, Sir John Millnis, ist gestern Nachmittag in London gestorben.

* **Kleine Mitteilungen.** Woergl. Kitzbühl, namentlich von zahlreichen süddeutschen Familien besucht, ist seit 2 Tagen von der übrigen Welt infolge des anhaltenden Regens abgeschnitten. Die Ache und Bache sind ausgetreten. Das Hochwasser verursacht großen Schaden. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung ist nach allen Seiten gestört. Ueber 100 Durchreisende werden hier festgehalten. — Salzburg. Durch fortgesetzte Regengüsse sind in den letzten Tagen die Salzach und ihre Nebenflüsse von Hallein bis Oberndorf vielfach aus den Ufern getreten. Der größte Teil des Marktes von Oberndorf ist überschwemmt. Die Brücke zwischen Oberndorf und Lauffen ist fortgerissen. Unglücksfälle haben sich nicht ereignet. — Salzburg. Infolge des anhaltenden wolkenbruchartigen Regens fand bei Sulzau eine Erdrutschung statt, wodurch die Straße und der Eisenbahnkörper verschüttet und eine Eisenbahnbrücke weggerissen wurde, welche kurz vorher ein von Salzburg kommender Schnellzug glücklich passiert hatte. Von dem nachfolgenden Lastzug stürzten 4 Waggons und die Lokomotive in die Salzach; der Zugführer und ein Kondukteur wurden schwer verletzt. — Linz. Alle Flüsse Oberösterreichs sind rapid gestiegen. Der Verkehr ist vielfach gestört. — Brüx. Das hiesige Bürgermeisteramt veröffentlicht eine Erklärung, nach welcher sich Gewerbe, Handel und Verkehr bei dem schnellen Aufschwung der Stadt Brüx in der günstigsten Weise entwickeln. Die Zahlungsfähigkeit der Brüxer Kaufleute und Gewerbetreibenden habe durch die beiden Einbruchskatastrophen nicht die mindeste Einbuße erlitten. Das Einbruchterrain sei ein kleines von der Stadt abgegrenztes Gebiet und biete für die Stadt keine Gefahr, in welcher 98 Proz. aller Häuser auf durchaus sicherem, schwimmsandfreien Grunde stehen. — Paris. Cauvin wurde, lt. „Frkf. Ztg.", nachdem ihn 3 Geschworenengerichte des Mordes schuldig erklärten, in Lyon freigesprochen. Die Bevölkerung bereitete ihm, als er das Gefängnis verließ, Ovationen. — Rennes. Bei einem Kunstfeuerwerk wurde durch einen Mörserschuß ein junges Mädchen schwer am Kopfe verletzt; ihr Zustand ist sehr bedenklich. Außerdem wurden noch 5 andere Personen verletzt, darunter 2 schwer.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 13. August. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse notieren bei ruhigem Geschäfte: Gewerbebank Speyer 125 G. 125½ Bf., Brauerei Eichbaum 169 bez. u. G., Storchbrauerei 132 bez., Werger-Brauerei 91½ G., Oggersheimer Spinnerei 32 G.

* Mannheim, 13. Aug. (Produktenbörse.) Weizen für Nov. 14.20, Roggen für Nov. 12.05, Hafer für Nov. 12.—, Mais für Nov. 8.50. Tendenz: Matter.

* Mannheim, 13. August. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt. Weizen, pfälz. neu. 15.50——.—, norddeutscher 15.50——.—, russ. Azima 15.——16.—, Theodosia 16.———.—, Saxonska 15.——15.25, Girka 15.——15.25, Taganrog 14.75—15.75, rumänischer 15.25—15.75, amerik. Winter 15.75——.—, Walla Walla 16.———.—, Milwaukee 15.50——.—, Californier 16.50——.—, La Plata 15.25——.—, Kernen 15.75——.—, Roggen, pfälz. 12.25—12.50, russischer 12.25——.—, Gerste, hierländ. 14.50—15.—, Pfälzer 15.——16.—, ungarische 1725.—17.50, Futtergerste 10.75—11.—, Haf., bad. 13.50——.—, russ. 13.——14.—, Mais, amerik. Mixed 9.25——.—, La Plata 9.———.—, Kleesamen, deutsch. neu. 22.———.—, Leinöl mit Faß 42.50——.—, Rüböl mit Faß 54.———.—, Petroleum, Faß fr. mit 20 Proz. Tara 21.50——.—, Rohsprit, versteuert —.104.—.—, 90er do. —.—22.75.—, Weizenmehl Nr. 00 26.—, Nr. 0 24.—, Nr. 1 22.—, Nr. 2 21.25, Nr. 3 20.25, Nr. 4 17.50, Roggenmehl Nr. 0 20.—, Nr. 1 18.—. Getreide unverändert.

* Frankfurt a. M., 13. August. Umsätze bis 6 Uhr 15 Minuten. Kreditaktien 306⅝, ⅞ b. Diskonto-Komm. 207.70 b. Handelsgesellschaft 150.50 b. Dresdener Bk. 157.30, 40 b. Darmstädter Bank 153.85 b. Oesterr.-Ungar. Bank 821 b. Banque ottomane 106.80 b. Staatsbahn 304¼ b. Prince Henri 90.60 b. Lübecker 146.50, 70 b. Gotthard 165.80 b. Central 137.80, 90 b. Nordost 136.70 b. Union 89.60 b. Jura-Simplon St. 103.90 b. Accumulatoren 188.40 b. Bochumer 161 b. Gelsenkirchen 175.60, 80, 70 b. Harpener 161.20 b. Hibernia 182 b. Laurahütte 157, 6.90 b. Veloce 112 b. Schuckert 231.40 b. Gräff & Seeger 101.50 b. Frankenthal 177.80 b. Munscheid 104.50 b. Italiener 86.90 b. Buenos 31.40 b. 5proz. Argentinier 65.20 b. Kurse von 6 Uhr 30 Min. Ohne Umsatz.

* Berlin, 13. August. Weizen für Sept. 140.25, für Okt. 139.25. Roggen für Sept. 111.50, für Okt. 112.25. — Rüböl hier 47.—, für Aug. 46.90, für Okt. 46.90. — Spiritus 50er hier —.—, 70er hier 34.10, für Aug. 37.80, für Okt. 37.90. — Hafer für Aug. 118.75, für Sept. 116.50. — Petroleum hier 20.90. — Weizenmehl hier Nr. 0 15.—, Nr. 00 hier 18.20. — Roggenmehl für Aug. 15.—, für Sept. 15.10. Trübe.

* Magdeburg, 13. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.———.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 10.60——.—, neue —.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.90—8.65. Ruhig. Brotraffinade 1. 24.75—25, Brotraffin. 2. 24.50, Gem. Raffin. mit Faß 25.——25.25, Gem. Melis 1. mit Faß 23.75——.—. Stet. — Rohzucker 1. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Aug. 9.80— G., 9.85— Br., für Sept. 9.82½ bez. 9.85— Br., für Okt.-Dez. 9.92½ G., 9.95— Br., für Jan.-März 10.15— G., 10.20— Br., für April-Mai 10.35— G., 10.45— Br. Ruhig.

* Breslau, 13. August. Spiritus excl. 50 M. Verbr.-Abgabe, für Aug. 53.30, do. 70er für Juli 33.30.

* Hamburg, 13. August. Kaffee good average Santos für Sept. 52¾ Pf., für Dezbr. 50¾ Pf.

* Liverpool, 13. August. (Baumwolle.) Tageseinfuhr ——, Umsatz 8000 Ballen. Niedriger. Amerikaner 1/16 niedriger.

* London, 13. August. (Metallbörse.) Kupfer Chili-Bars cash 47 7/16, ditto 3 Monate 47½. Zinn Straits cash 59⅞, ditto 3 Monate 60½. — Blei spanisch 10 13/16, ditto englisch 11—. Zink ordinary brands 16½, ditto Special brands 16¾.

* London, 13. August. Silber 31⅛.

* Glasgow, 13. August. (Roheisen.) Mixed numbres warr. 45 Sh. 6— d.

* New-York, 13. August. Weizen: Aug. 62⅛, Sept. 62¼, Oktbr. 63¼, Novbr. 64½, Dezbr. 65—, Januar ——, März 68¾. Mais: Aug. 28⅝, Sept. 28¾, Oktober 29½, November ——, Dez. 30⅜, Jan. 32⅜. Weizen gebessert auf flotte Käufe des Auslandes.

* Chicago, 13. August. Weizen: Aug. 54⅝, Sept. 55¼, Dezbr. 58¾. Mais: August 22⅜, Sept. 22⅞, Dezbr. ——.

Drahtberichte.

♤ **Berlin,** 14. Aug. Der Reichskanzler reist mit Gemahlin morgen nach seinem Schloß Werki in Rußland und kehrt erst zu den Manövern zurück. Die erneut auftauchenden Krisengerüchte müssen mit großer Reserve aufgenommen werden.

w **Berlin,** 14. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die Nachricht der „Deutsch. Tages-Ztg." von einer demnächstigen außerordentlichen Revision der Invaliditäts- und Altersversicherungskarten im ganzen deutschen Reiche für falsch. Keine Instanz sei befugt, eine solche allgemeine Revision anzuordnen. Die Revision der Versicherungskarten sei Sache jeder einzelnen Versicherungsanstalt, die allein über eine etwaige außerordentliche Revision innerhalb ihres Bezirkes zu befinden hätte.

w **London,** 14. Aug. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Uganda-Eisenbahnbill an. Im Laufe der Debatte erklärte Salisbury, England könne ohne Eifersucht oder Besorgnis dem Bau der rivalisierenden Bahn seitens Deutschlands zusehen. Eine solche Bahn würde den Handel anregen und beide Bahnen würden davon profitieren. Das Oberhaus nahm ferner ein Amendement des Unterhauses zur irischen Bodengesetznovelle mit 74 gegen 68 Stimmen und die übrigen Amendements ohne Abstimmung an. — Im Unterhause erklärte Curzon auf eine Anfrage, es sei nicht beabsichtigt, die christlichen Aufständischen auf Kreta als kriegführende Macht anzuerkennen.

w **Sofia,** 13. Aug. Der Ackerbauminister Natschowits und der Kriegsminister Petrow haben ihre Demission eingereicht.

(Während die Demission des ersteren schon seit Monaten als sicher galt und sich als eine Folge der politischen Situation darstellt, giebt die Demmission des Kriegsministers zu den verschiedensten Kommentaren Anlaß. Man hebt hervor, daß das Journal „Mir" vor kurzer Zeit die Aeußerung der russischen Presse, welche bei Besprechung der ausgewanderten Offiziere die Entfernung des Kriegsministers Petrow verlangt hatte, kritisiert und zurückgewiesen habe. Russische Blätter hatten damals Petrow als das größte Hindernis für die Erledigung dieser Frage bezeichnet. Diesen Gründen schreibt die öffentliche Meinung den nicht ganz freiwilligen Rücktritt des Kriegsministers zu. Doch wird diese Auffassung nicht als richtig bezeichnet. Denn die Frage der emigrierten Offiziere befinde sich in einem befriedigenden Stadium und könne durchaus nicht als eine akute bezeichnet werden. Immerhin kann die Lösung, die die Frage bis jetzt genommen hat, zu der Demission beigetragen haben. Wie weiter verlautet, haben auch militärische Rangfragen die Demission herbeigeführt. Hierüber sind mehrere Lesarten im Umlauf. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Frage der Beförderung des Obersten Petrow zum General schon vor 2 Monaten auftauchte. Da Petrow seinem Range nach schon am 2. August zum General hätte befördert werden müssen, soll er auch die Absicht haben, ganz aus dem Militärdienst auszuscheiden. Es verlautet, daß Ministerpräsident Stoilow infolge des Austrittes zweier hervorragender Mitglieder aus dem Kabinett beabsichtige, die Portefeuilles des gesamten Ministeriums dem Fürsten zur Verfügung zu stellen.)

w **Athen,** 13. Aug. (Meldung des Wiener k. k. Korrespondenzbureaus.) Das Schiff, das die Offiziere, die sich heimlich nach Kreta eingeschifft hatten, verfolgte, erreichte dieselben bei der Insel Tzesigo (Kythera). Die Offiziere weigerten sich, dem Befehle zur Rückkehr Folge zu leisten. Sie drohten mit Widerstand und setzten die Fahrt nach Kreta fort.

w **Athen,** 13. Aug. Meldung der „Agence Havas". Das Gerücht von der Demission des Kriegsministers Molenitz scheint unbegründet.

w **New-York,** 13. Aug. Die Programmrede des Präsidentschaftskandidaten der Silberdemokraten, Bryan, rief, laut „Frkf. Ztg.", große Enttäuschung hervor. Viele Zuhörer eilten fort, bevor seine Rede beendet war. Bryan sicherte eine sofortige Extrasitzung des Kongresses zu, falls er gewählt würde, um die freie Silberprägung schleunigst zum Gesetze zu erheben.

Nansens Expedition.

w **Christiania,** 13. Aug. Die Zeitung „Verdens Gang" erhielt folgende Depesche von Nansen selbst: „Wohl in der Heimat eingetroffen nach glücklicher Expedition."

w **Stockholm,** 13. Aug. Die Zeitung „Dagens Nyheter" erhielt die Mitteilung, Nansen und Lieutenant Johansen seien in Vardoe eingetroffen. Sie gingen auf dem Eise seit dem Herbste 1895, wo sie Nansens Schiff „Fram" verlassen hatten. Der englische Dampfer „Windward", der sie nach Norwegen führte, nahm sie in der Nähe von Franz-Joseph-Land auf. Es wird angenommen, der „Fram" werde nach der Ostküste Grönlands treiben. Nansen erreichte den Nordpol nicht, kam aber 4 Grad nördlicher, als irgend ein Reisender vor ihm. Der „Windward" war auf der Reise, um die Jackson-Expedition zu verproviantieren.

w **Vardoe,** 13. Aug. Nansen und Lieuten. Johansen verließen am 14. März 1895 den „Fram" auf dem 84. Grad nördlicher Breite, um das Meer weiter nordwärts zu untersuchen, als der „Fram" vorgedrungen war. Die Expedition hat ihren Plan ausgeführt. Sie hat sich nordwärts von den neusibirischen Inseln durch das Polarmeer durchgedrängt und das Gebiet bis zum 86. Grad 14 Min. nördl. Breite untersucht. Nördlich vom 82. Grad wurde kein Land mehr gesehen. Nansen und Johansen wendeten sich alsdann südwärts nach Franz-Joseph-Land, wo sie überwinterten. Bärenfleisch und Walfischfett war hier ihre Nahrung. Hier war es auch, wo sie Jackson und den „Windward" antrafen. Letzterer langte hier heute Nachmittag 4½ Uhr bei bestem Wohlsein in Vardoe an. Der „Fram" wird in Vardoe oder in Bergen bald erwartet. Das Schiff hat sich als Eisschiff vortrefflich bewährt. An Bord ist alles wohl.

Diese Nachrichten ergeben ein ziemlich klares Bild von dem Verlaufe der Expedition. Nansen hat sich mit seinem Schiffe programmgemäß östlich von den neusibirischen Inseln der dortigen Strömung anvertraut und diese hat ihn nicht, wie er erwartet, über den Nordpol, sondern südlich daran vorbei, aber im Norden der neusibirischen Inseln und des Franz-Joseph-Landes nach Westen geführt. Da das Schiff offenbar infolge der Strömung und der Eisverhältnisse nicht weiter nach Norden vordringen konnte, hat Nansen das kühne Abenteuer unternommen, in Begleitung nur eines einzigen Gefährten das Schiff zu verlassen und über das Eis nach Norden vorzudringen. Er gelangte dabei über den 86. Grad hinaus, so daß ihn nicht mehr 4 Grad vom Nordpol trennten. Er mußte jedoch wieder umkehren und es gelang ihm nicht mehr sein Schiff wieder zu erreichen, das wohl durch die Strömung zu weit nach Westen geführt worden war. Deshalb wendete er sich mit seinem Begleiter südwestwärts und erreichte glücklich das Franz-Joseph-Land, wo er ohne Proviant ankam. Hier überwinterte er — nach den kurzen Andeutungen der Telegramme offenbar unter großen Entbehrungen — und es ist ein großes Glück zu nennen, daß ihn das Schiff „Windward" antraf, denn sonst wäre wohl sein Schicksal besiegelt gewesen. Was den „Fram" anlangt, so fehlt bisher jede weitere Nachricht; doch ist wohl anzunehmen, daß sich die Voraussetzung Nansens bewährt und das Schiff, der Strömung folgend, an der Ostküste von Grönland herauskommt. Da an Bord alles wohl war und ja auch der bewährte Genosse Nansens von der Grönland-Expedition, Sverdrup, als erprobter Führer auf dem Schiff zurückgeblieben, die Expedition auch mit Lebensmitteln noch hinreichend ausgerüstet ist und das Schiff sich im Eise vortrefflich bewährt hat, so sind Befürchtungen über das Schicksal des Restes der Expedition vorläufig noch nicht am Platze.

Herausgeber: Otto [illegible].
Verantwortlicher Redakteur: W. Vogler.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: [illegible],
sämtliche in Karlsruhe.

Briefkasten.

Hockenheim. Nach unsern Erfahrungen sind für kleinere Räume die Amerikaneröfen, für große dagegen die Irischen Oefen vorzuziehen. Die ersteren sind sehr leicht regulierbar; die letzteren haben einen sehr großen Heizeffekt und sind in Bezug auf die Qualität der Kohlen nicht so anspruchsvoll wie die ersteren: in den Amerikanern kann man nur eine gute Anthracitkohle brennen, während die Irischen auch mit einer etwas geringeren Qualität, sogar mit einer Mischung von Kohlen und Cokes zufrieden sind; doch ist im Interesse der Regulierbarkeit des Feuers die Wahl einer guten Kohle auch für die Irischen zu empfehlen.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.

13. August, nachmittags 4 Uhr.

Ueber der Nordsee zeigt sich der Drehpunkt eines neuen, vorerst noch flachen Luftwirbels, welcher aus Nordwesten stammt und voraussichtlich in der Richtung gegen Schlesien und Galizien weiterschreiten wird. Während seines Vorüberzugs wird derselbe bei uns westliche Winde hervorrufen. Diese werden meist bewölktes und regnerisches Wetter, verbunden mit mäßig kühler Temperatur veranlassen. Schließlich wird aber doch etwas Besserung sich anbahnen.

Bovril vorzüglichstes aller Fleischextracte, gibt wohlschmeckende und nahrhafte Suppen ohne Zusatz von frischem Fleisch. In allen besseren Specerei- u. Droguen-Handlungen zu haben.
3431.10.1

Friedrichsbad Karlsruhe.
Wannenbäder und Schwimmbäder.
Beste u. billigste Badegelegenheit. Das Schwimmbassin wird täglich vollständig abgelassen und neu gefüllt. 2.76—.22

Wasserstandsnachrichten.

Rhein.

Maxau, 14. August, 605 cm, gest. 12 cm.

Wasserwärme am 14. August.

Rhein, Maxau, Vorm. 9 Uhr 13° R.
Alb, Militär-Schwimmschule, Vorm. 10 Uhr 13° R.

Geboren.

Karlsruhe, 8. Aug. Klara Helena, V. Anton Regenscheit, Vizefeldwebel. 10. Aug. Bertha Minna Edith, V. Wilh. Lange, Trompeter.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 13. Aug. Wilhelm Roth von Liedolsheim, Wagenwärtergehilfe hier, mit Elisabetha Rabold von Völkersbach; Wilhelm Lamm von Kappelrodeck, Taglöhner hier, mit Anna Fischer von da.

Gestorben.

Karlsruhe, 12. Aug. Leopold Gerber, Rentmeister a. D., 67 J.; Albert, V. Friedrich Linder-Strubel, Zimmermann, 9 M. 4 T.; Adam Schmitt, Kanzleirat, 59 J.

Frankfurter Börsenkurse v. 13. Aug. 1896.

Staatspapiere.

In Proz.	Pap.	G.
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M.	—	105.90
" 3½ " " "	—	104.80
" 3 "	99.70	99.60
Preußen 4 konf. St.-A. M.	—	105.70
" 3½ " " "	104.90	104.80
" 3 " " "	—	99.70
Baden 4 Obl. . . fl.	—	103.50
" 4 ditto . . M.	104.10	104
" 4 v. 1886 . .	—	105
" 3½ von 1892 u. 94	104.10	104
Bayern 4 Abl.-R. fl.	—	104.50
" 4 " Obl. M.	—	105
3½ Hamburger St.-Rente	—	106.00
Gr. Hessen 4 Oblig. . M.	105	—
Württ. Obl. 4 v. 75/80 M.	103.50	103.40
" " 4 v. 81/83 "	—	104.10
" " 4 v. 85u.87 "	—	103.70
" " 4 v. 1891 "	—	105.60
" " 3½ v. 88u.89 "	103.20	103.10
" " 3½ v. 1893 "	104.70	104.60
" " 3½ v. 1894 "	104.70	104.60
3½ Fürstl. Isenbg. u. Büd.-Birstein v. 1887 . .	91.70	91.60
Oestr. 4 E.-B.-St.Sch. i.G.	—	—
" 4 Goldrente . . fl.	—	105.10
" 5⅕ E.-B.-Staatssch.	—	—
" 4⅕ Silber Rente .	—	86.60
" 4⅕ Papierrente . .	86.50	86.40
" 5⅘ E.-B.-Staatssch.	—	109
Ungarn 4 Goldrente . .	—	104.10
" 4½ E.-A. 1889 Gold	105.60	105.50
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	87.40	87.30
Italien 5 Rente . . Lr.	—	86.60
" amrt. v. 89 S. III u. IV.	—	85
Italiener 3 Rente	—	52
Rumänier 5 amort. Rente	—	99.80
" 4 am. Rte. v. 90	88	87.90
" 4 " " v. 94	86.90	86.80
4 Russ. Staatsrente v. 94	—	66.00
3⅕ " Goldanleihe v. 94	100.10	100
4 " Conf. v. 1880 . .	—	102.90
" Goldanleihe v. 1889	103.90	103.80
4 " Conf. E.-B.-S. 1,2,89	—	103.90
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	—	—
4 " Conf. E. S. 3 v. 91	—	105.40
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M.	—	100
" 4 " 1886 "	—	100.50
Portugiesen 4½ Staats-A.	40.40	40.40
do. v. 91 (Tab.-Anl.)	96.60	96.50
" 3%	—	26.20
Serbien 4 Goldrente . .	—	64.50
Schweden 3½ v. 80 M.	102.70	102.60
" 3½ v. 1890 "	—	101.40
" 3½ v. 1886 "	—	101.50
" 3 "	—	93.40
5 Griech. E.-B. v. 90 flfr.	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882 .	—	63.50
4 Unific.-Obl. Lst.	—	105.90
Argentinier 5 Goldanl. .	—	65.40
Mexiko 6% Anleihe v. 88	92.50	92.40
5% Chinesische Anleihe	—	106.80
6% "	—	110.80
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100.20

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R.	103.60	103.50
3 Bad.-Bad. v. 1886 . .	—	—
3½ Freiburg i. B. Obl. 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1890	101.40	—
3½ " v. 1894	101.20	—
3 Karlsruhe v. 1886 .	—	[illegible]
3 " v. 1889	—	96.80
3½ Mannheim v. 1888	—	100.50
3½ " v. 1895	—	—
5 Stadt Bukarest . .	100.70	—
5 do. v. 1888	—	—
4 do. Lissabon 86	—	71.40
4 do. Rom i. G. ftl. gr. S. II-VIII	—	87.10

Vollbezahlte Aktien.

Dtsch. Reichsb.-Antheil.	—	158.50
Frankfurter Bank 4%	—	176.00
Badische Bank 4% .	—	114.45
5 Basler Bankverein	—	—
Darmstädter Bank 4%	—	
4 Deutsche Bank . .	—	186
Deutsche Vereinsb. 4%	—	122.35
4 Disk.-Komm.-Anth.	—	207.60
Dresdener Bank . .	—	157.20
Berliner Handelsges.	—	150.50
Nationalbk. f. Deutschl.	—	139.70
Wiener Bankverein .	—	227½
Mitteld. Kreditb. 4%	—	119.50
Rheinische Kreditb. 4%	—	135
Süddeutsche Bank 4%	101	106.90
Württ. Notenbank 4%	—	104.20
" Vereinsbk. 4%	—	149
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	823	—
*5 " Kredit. .	—	306

Industrie-Aktien.

Köln Rothweil. Pulver	—	286.00
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	—	427.50
5 Bad. Zuckerf. W. .	—	62
Karlsr. Maschinfabr.	—	173
Ettlinger Spinnerei	124	123.80
4 Nordd. Lloyd	—	113.50
Verein deutsch. Oelfbr.	—	101.50
D. Metallpatronenfab.	—	234.40

Inländ. volleinbezahlte Eisenbahnaktien. In %.

4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	119.80	119.70
4 Ludwigsh.-Berbach fl.	—	242.60
4½ Pfälzische Max .	—	154.30
4 " Nord .	125.50	—

Ausländ. volleinbezahlte Eisenbahn-Aktien.

5 Oest. Süd-Lombd. .	—	89
Prag-Dux. Pr. A. .	—	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	—	155.50
4 Ital. Mittelm. L. 500	93.10	93
4 Westsicil. E.-B. .	—	56.40
5 La Veloze Bzg.-A.	—	119
4 do. St.-A.	—	114.60

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	103.80	103.70
3½ Pfälzische	—	—
3½ "	—	101.40
5 Albrecht . . flfr.	—	113
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Donau-Dpfsch. 1886	100.30	100.20
4 Elisabeth. . stpfl.	100.20	100.10
" " flfr.	—	103.80
4 Franz-Josef . .	—	[illegible]
5 Mähr. Grzb. . flfr.	—	100
5 Oesterr. Nordw. M.	—	114.15
5 ditto Lit. B. fl.	91.50	91.40
5 Oesterr. Süd-Lomb. fl.	—	109.00
3 " " Fr.	—	73.20
3 " " i. G.	102	101.00
5 " Oest.-Ung.-Stb.	—	[illegible]
4 " v. 1883 M.	105	104.90
3 " I.–VIII. Em.	96.20	96.10
3 " IX.	93.80	93.70
3 " v. 1885	—	92.60
3 " Erg.-Netz Fr.	94.50	94.40
4 Pilsen-Priesen flfr.	—	84.60
4 Prag-Dux. . .	—	112.40
4 " v. 1891	100.30	100.20
3 Raab-Oed.-Ebenf.	86.30	86.20
3 " v. 91	—	81
4 Rudolf . . versch.	—	84.50
4 " in Gold . .	—	103.70
5 Ungarische Galiz. fl.	91.10	91
4 Vorarlberger versch.	—	85.10
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	—	56.80
5 Toskanische C. Fr	—	88.60
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	—	102.70
4 Wladikawka-Obl.	102.80	102.70
6 Pac. of Mis. Konsols	—	77
5 California u. Oreg. .	—	99.60
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	72
3 Ital. Eisb. S.A-R.	53	52.90
5 Westsic. E. v. 79 flfr.	96	95.60
5 " v. 80	—	—
West. N.-York P. L. M.	—	101.60
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	86.50
Oestede Minas E.-B. flfr.	—	88
S. Francisco & North Pac	—	92.30
Southern Pacific of Calif	—	105

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-B. M. 86	—	—
4 " ab 85 bis 1890	—	—
3½ "	—	100.70
4 " Hyp.-Cr.-G. 87	—	104.90
4½ " S. 28	—	100.40
3 " Sr. XIV (b. 1900)	102.10	102
4 Meininger Hypbk.	—	100.70
4 Mein. Hyp. (unk. 1900)	—	103
4½ " (uk. 1905)	—	101.30
4 Pf. Hypbk. ukb. b. 1898	100.80	100.70
3½ dto. . . .	—	100.40
5 Pr. B.K.A.B. vl. à 110	—	—
5 " 100	—	108.50
3½ C.-B.-Kr.-G. 86/88	—	100
4 " „1890 unk. b. 1900	103.10	103
3½ " „1894 " 1900	—	100.30
3½ " „1896 " 1906	—	102
3½ Komm. Obl. 87/91	—	—
3½ " 1896 unk. b. 1906	—	103
3½ Rh. Hyp. S. 69—74	—	101.20
4 do. unkbr. 1897 .	—	100.10
4 do. unkündb. b. 1902	103.80	103.75
3½ do.	—	99.00
4 S. B.-K.-B. Münch.	100.50	100.40
4 Württ. Hypothekenb.	—	101
Preuß. Hyp. Ber. 4% T.	—	100
" " 4% 1905	—	105.30
" " 3½% T.	—	100
Preuß. Pfandbr. Bk. 3½	—	101.30
4 Hyp. i. Hamb. S. 141-250 (unk. b. 1900)	—	103
Pr. Pfdbr. Bk. 3½ Klb.	—	101.30
Obligat. unk. 1904	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	102
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	103.10	[illegible]
4 Dortmund. Union Obl.	—	111

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	—	145.80
4 Bayer. Prämien .	156.00	156.10
5 Donau-Regulirung	—	118
3½ Köln-Mindener .	—	141.10
3 Oldenburger . . .	—	—
4 Oesterr. v. 1854 .	—	146.20
5 " v. 1860 .	—	—
3 Türken Fr. 400 .	—	26.30

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	—	4.14½
Franz. Banknoten . .	—	81.05
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170.35
Russ. Bankn. p. R.	—	— —

Unverzinsliche Lose.

Ansbacher . . 7	—	43.40
Augsburger . . . 7	25.10	25
Braunschweig Thlr. 20	106.15	106
Finnländer . Thlr. 10	—	59
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	29.50
Mailänder . Fr. 45	—	—
" . . . 10	—	15.40
Meininger . . fl. 7	28	22.90
Neufchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	334
" Kred. v. 1858 100	—	342.40
Gräfl. Pappenh. fl. 7	—	24.80
Schwedische . Thl. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	272
Venetianer . Lire 30	23.20	23.10

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke	16.25	16.21
" in ½ .	—	—
Dollars in Gold .	4.20	4.18
Engl. Sovereigns	20.38	20.34

Verfallene Coupons.

Amerik. Eis.-u. Städte-B	4.15½
Belgische . . Fr. 100	80.60
Franz. Obl. u. A.-E. 100	80.60
Oesterr. ö. W. fl. 100	170.1

Reichsbank-Diskonto. [illegible]

Wechsel.

Amsterdam . . . . fl. 100	168.75	—
Antwerpen-Brüssel . Fr. 100	81.00	—
Italien . . . . . Lire 1	75.10	—
London . . . . . Lstr. 1	20.40	20.385
New-York (3 T. S.). D. 100	—	—
Paris . . . . . Fr. 100	81.31	—
Schwz. Bkpl. . . . Fr. 100	80.75	—
Wien ö. W. . . . fl. 100	170.45	—
. . m. S.	— —	—

Prämien-Erklärung: 28. Aug. 25. Sept.
Abrechnungstage: 31. Aug. 30. Sept.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Sophie Hermanns Wittwe,
geb. Leutz,

in ihrem 46. Lebensjahre. 3684.1

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Hermanns.
Emma Hermanns.
Frau **Marie Leutz** Wittwe.

Eberbach, den 13. August 1896.

Amtliche Bekanntmachung.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Abhaltung der Viehmärkte betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Großh. Bezirksamt Ettlingen mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Malsch und die Verbreitung der Seuche in den angrenzenden Bezirken den auf **Montag den 17. d. M.** **fallenden Rindviehmarkt in Ettlingen verboten hat.**

Karlsruhe, den 13. August 1896.

Großh. Bezirksamt.
Schupp

Pferde-Versteigerung.

Montag den 17. August 1896, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Kasernenhofe in **Durlach** 2 überzählige Dienstpferde gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 3686.1

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover),
Städtische Technische Mittelschule

(reorgan. Fachschule f. Maschinentechniker) zur Ausbildung v. Beamten technischer Betriebe u. Construkteuren im Maschinenbau. — Textiltechn. Kursus an d. hies. Kgl. Webeschule. — **26.** Jahrgang. — Programm mit Aufnahmebeding. grat. durch den Direktor **Lolling.**

3646.2.1 **Der Magistrat.**

Herzogliche Baugewerkschule

Wtnt. 2. Nov. Vornt. 5. Oct. **Holzminden** Wtr. 95/96 1017 Schül.
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.
1014.4.3

Zum 70. Geburtstage S. K. H. des Grossherzogs

seien allen Festrednern wärmstens empfohlen die als vorzüglich anerkannten, bei keiner Gelegenheit im Stiche lassenden Redesammlungen von **Justinus Abel: Universalbuch der Reden und Toaste**, 7. Aufl. (400 Seiten, brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 3.75) und **Der gewandte Redner an patriotischen sowie öffentlichen Festen und Ehrentagen**, 2. Aufl. (brosch. M. 1.20, eleg. kart. M. 1.50). 3397.2.2

Verlag von **Levy & Müller** in **Stuttgart.**

Feinstes, dunkles

Culmbacher Exportbier

Reconvalescenten und Blutarmen ärztlich bestens empfohlen, ist stets in frischer Füllung in 1/1 und 1/2 Flaschen zu haben bei 3650.10.2

F. X. Rathgeb,
vorm. Friedr. Maisch, Hofl.,
Karlsruhe,
Ludwigsplatz 57.
Telephon Nr. 381.

Reeller Heiratsantrag.

Eine Beamtenwittwe aus besserer Familie, Ende der 30er, mit 1 Kinde und einem eigenen Baarvermögen von 7000 M., wünscht sich mit einem älteren Herrn von gutem, friedliebendem Charakter und angenehmer Lebensstellung wieder zu verehelichen.

Nur ernstgemeinte Anträge bittet man vertrauensvoll mit Angabe der Lebensstellung und unter Anschluß der Photographie zur Weiterbeförderung an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3682.2.1 einzusenden.

Verschwiegenheit ist Ehrensache.

In Heidelberg

sehr preiswerth zu erwerben: In sehr schöner Lage einige moderne Villen mit Gärten 2c. durch 3644.2.1

Jacob Sternheimer,
Mannheim F 7. 19.

Magnesium-Fackeln,
Wachs-Fackeln,
Pech-Fackeln, 281.6.6

Papier-Lampions,
Gelatine-Lampions.

Oppenau, Schwarzwald.

Hotel gold. Adler — Posthalterei.

Altbekanntes Haus, **vollständig neu aufgebaut**, neu und modern eingerichtet, **rühmlich bekannte Küche** und **reine Weine. Volle Pension von Mk. 4.— an**, großer Speise-Saal. **Wellenbad** in der Nähe. Wagen nach allen Richtungen. **Table d'hôte 1/2 1 Uhr.**

3414.6.6 **M. Roth**, Posthalter.

Dr. Kux & Finner, Karlsruhe,

empfehlen als Specialartikel alle **natürlichen** und **künstlichen Mineralwasser** in frischester Füllung. 938.—12

Anträge auf
Hypothekarische
Beleihung und Beschaffung von
Bankkrediten
erledigt erste **Finanzfirma.**
Direct. Offert. unter **Z. 2670** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 3467.3.3

In einer Amtsstadt des bad. Unterlandes ist Familienverhältnisse halber ein gutgehendes

Kurz-, Weisswaaren- und Tapisseriegeschäft

mit feiner Kundschaft **zu verkaufen.** Dabei ein Wohnhaus mit großem Garten in bester Lage der Stadt. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3685.2.1

Zu jedem grösseren Geschäfte

wie geschaffen, sehr preiswerth zu vermiethen: ein neu eingerichteter Laden mit 5 Schaufenstern in feinster Lage Heidelberg's an zwei sehr frequentirten Straßen durch 3645.2.2

Jacob Sternheimer,
Mannheim F 7. 19.

Langbein's

Krebs-Extract.

Vollständiger Ersatz für Krebse. Präparirt aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebs-Suppen davon schmecken delicat und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch! Monatelang haltbar, auch in geöffneten Dosen. Prämiirt bei der Kochkunst-Ausstellung in Bremen als einzig in seiner Art.

Langbein's Krebs-Extract ist für jeden Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmittel zu empfehlen. 3687.1

Per Dose Mk. 1.—
Inh. ca. 5-6 Teller od. 10 Tassen.
Per Dose Mk. 1.80,
Inh. ca. 10-12 Teller od. 20 Tassen

Zu haben in **Karlsruhe** in den Niederlagen von:
A. C. Beck, L. Sturm's Nachfl., Kaiserstrasse 150.
C. Cartharius, Douglasstrasse 8.
J. Klasterer, Kaiserstrasse 100.
Gerhard Laspe, Kaiserstr. 54.
V. Merkle, Kaiserstrasse 160.
Gust. Müller, am kath. Kirchenpl.
Herm. Munding, Kaiserstr. 110.

Centralbureau der Langbein'schen Krebs-Extract-Präparate in Hamburg.

In ein besseres Ladengeschäft **Baden-Baden's** wird ein tüchtiges, solides, junges

Mädchen

aus achtbarer Familie zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Station, sowie Angabe des Alters, seitheriger Condition 2c. nebst Zeugnißabschriften an die Expedition d. Bl. erbeten unter Nr. 3631.3.3

Mannheim
Kaufm. Verein

Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau
d. verbünd. kfm. Vereine Badens u. d. Pfalz. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufm. Vereine. Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung Principalen und Gehilfen. Einschreib-Gebühr für Nichtmitglieder Mark 1.50. — Bedingungen kostenfrei.

181.19.17

Für Tiefbautechniker

ein solcher, welcher mindestens III. oder IV. Classe einer Bauschule absolvirte, im Nivelliren u. Büreauarbeiten tüchtig und energisch ist, kann mit einer Einlage von ca. M. 10,000 sich bei einem Tiefbauunternehmer betheiligen. Schriftl. Off. unter H. A. 4453 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 3691.1

Gesucht junges Kindermädchen. 3690.2.1

Madame **Henri Verrey**, I Avenue Agassiz, **Lausanne**-Schweiz.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl". 987.9.8

In **Karlsruhe** bei Hrn. **B. Merkle.**
„ „ „ „ **Jul. Dehn** Nchf.
„ „ „ „ **R. Roth**, Drog.
„ „ „ „ **H. Baumann.**
„ „ „ „ **Gustav Bender.**
„ „ „ „ **Friedr. Benzel.**
„ „ „ „ **L. Klingenfuß.**
„ „ „ „ **Adolf Koerner.**
„ „ „ „ **J. Lösch**, Drog.
„ „ „ „ **Otto Mayer.**

In **Karlsruhe** bei Hrn. **Jacob Mäßle.**
„ „ „ „ **Ernst Schneider Nachf.**
„ „ „ „ **W. Spitz** Drog.
„ „ „ „ **J. Schedel.**
„ „ „ „ **M. Hofheinz.**
„ **Durmersheim** „ **Aug. Haitz.**
„ **Heidelsheim** „ **Wilh. Eberhard.**
„ **Mühlburg** „ „ **G. Holzwarth.**

Baden-Baden.

Internationale
Ausstellung
vom
15. August bis 2. September
1896

Unter dem hohen Protektorat
Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Internationale Ausstellung u. Wettstreit

für Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport, Fremdenverkehr und Badisches Kunstgewerbe.

Elektrische Ausstellung. — Maschinenhalle. — Elektrische Küche.
(Maschinen im Betriebe.) 3570..10.3

Täglich von Vorm. 10 bis Nachts 10 1/2 Uhr geöffnet.

Eintritt: 1 Mark.

Abends elektrische Beleuchtung, Scheinwerfer. **Täglich grosses Concert** einer Königl. Rumänischen National-Musikkapelle.

Viele Bier-, Wein-, Champagner-, Liqueur- und Delicatessen-Kost-Cojen

Laut Beschluss der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen wird allen Besuchern dieser Ausstellung, welche ihre Eisenbahnfahrkarte im Ausstellungsbureau abstempeln lassen, an jedem Montag kostenfreie Rückfahrt gewährt.

1896 München.

Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen
im kgl. Glaspalast 2173.3.2
vom 1. Juni bis Ende Oktober.
Die Münchener Künstler-Genossenschaft.

V. Grosse Verloosung zu Baden-Baden. **Loos 1 Mark. 150,000 Mark** Gewinne Werth **Haupttreffer 30,000** Mark Werth

Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen Loos à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.**
In Karlsruhe i. B. zu haben bei **Carl Götz, Hebelstrasse 15.** 3567.12.2

Die Vereinigung alter Burschenschafter
Ortsgruppe Karlsruhe

veranstaltet zur Feier des 70. Geburtstages S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden am 3662.1

Mittwoch den 9. September 1896,

Abends 8 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Eintracht, Karlfriedrichstraße 50 dahier, einen großen Festkommers, wozu alle alten Burschenschafter, sowie die Aktiven der Burschenschaften zu Freiburg, Heidelberg und Straßburg freundlichst eingeladen sind.

Karlsruhe, den 15. August 1896.

Der Ausschuss.

Stadtgarten Karlsruhe.

Heute, Freitag den 14. August, Abends 8 Uhr:

Militär-Concert

(Italienischer Concert-Abend),
gegeben von der Kapelle des
1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Direktion: Königl. Musikdir. **H. Liese.**
Eintritt: Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg. 3681.1

Bonner Fahnenfabrik in Bonn

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief.

Zum 70. Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.

Wie müssen gute, dauerhafte Fahnen beschaffen sein?

Der Stoff muss echtes **Marineschiffsflaggentuch** sein, in seinem Gewebe so construirt, dass der Wind durchwehen und sich nicht darin festsetzen kann.

Dieses Schiffsflaggentuch muss so breit sein, dass selbst bei den grössten Fahnen **nur da eine Naht nothwendig wird, wo die verschiedenen Farben zusammenstossen.**

Die Malerei muss **beiderseitig weich und geschmeidig aufgetragen sein**, keine **Maschinen-Arbeit**, kein **Lack**, der **bricht und abblättert.** 3679.1

Kataloge gratis und franco.

Alleinige Niederlage für **Karlsruhe** und **Umgegend** bei Herrn **Eugen Dahlemann**, Ecke der Kaiser- u. Herrenstr. 19.

Gasthaus zur Krone, Durlach.

Durch Anbau vergrößert und neu eingerichtet, empfiehlt der Besitzer den geehrten Gesellschaften seine Gesellschaftsräume.

Besondere Sorgfalt wird auf gute Weine, gute Küche, sowie aufmerksame Bedienung gelegt werden.

Ferner bringe ich meine neu eingerichteten Fremdenzimmer, mit und ohne Pension, in empfehlende Erinnerung.

3134.—6 Der Besitzer
Fried. Steinbrunn.

Bekanntmachung.

Die Einwohner hiesiger Stadt, welche beabsichtigen zu den bevorstehenden Festlichkeiten anläßlich des 70. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am 9. September ds. Js. ihre Häuser mit Guirlanden, Papierblumen, Kränzen, sowie Tannen und Tannenreis zu schmücken und diese Gegenstände durch Vermittlung der Straßenausschmückungskommission beziehen wollen, werden ersucht, ihre Aufträge bis längstens den **20. August ds. Js.** bei den nachbenannten Mitgliedern der Kommission aufzugeben.

Karlsruhe, den 13. August 1896.

Straßenausschmückungskommission.
Höpfner, Stadtrath, Vorsitzender.
Preschle.

Baumann, F., Reg.-Baumeister, Westendstraße 30, **Bock**, Friedrich, Privatier, Schloßplatz 8, **Boos**, Karl, Stadtverordneter, Luisenstraße 73, **Clever**, August, Stadtverordneter, Kronenstraße 13, **Eitel**, Dr. H., Apotheker, Amalienstraße 32, **Häfner**, Revisor, Werderstraße 34 a, **Hofmann**, K. W., Buchbindermeister, Kaiserstraße 30, **Holst**, H., Stadtverordneter, Wilhelmstraße 4, **Jahraus**, Wilhelm, Buchhändler, Kaiserstraße 69, **Kautt**, Karl, Hofwagenfabrikant, Waldhornstraße 14, **Kemmer**, O., Maler, Lessingstraße 13, **Knaus**, W. jr., Kaufmann, Kaiserstraße 61, **Knittel**, Dr. Richard, Buchhändler, Karl-Friedrichstraße 14, **Krautinger**, Optiker, Kaiserpassage 1, **Kretz**, Ingenieur, Bernhardstraße 17, **Lang**, Friedrich, Buchdruckereibesitzer, Bahnhofstraße 12, **Layh**, Karl, Stadtverordneter, Herrenstraße 28, **Müller**, Otto, Stadtverordneter, Durlacher-Allee 31, **Paar**, L., Hofjuwelier, Kaiserstraße 163, **Pecher**, F., Hofuhrmacher, Kaiserstraße 40, **Poth**, Generalagent, Uhlandstraße 8, **Ries**, Stadtgartenverwalter im Stadtgarten, **Sasse**, Gärtner, Waldstraße 12, **Schik**, Otto, Buchbinder, Waldstraße 21, **Schlaster**, Stadtverordneter, Durlacherstraße 49, **Schneider**, Cigarrenhändler, Kaiserpassage 1, **Schurth**, Oskar, Dekorationsmaler, Karlstraße 34, **Storz**, Fr., Privatier, Kaiserstraße 58, **Suck**, O., Hofphotograph, Kaiserstr. 223, **Winstätter**, Leopold, Bankier, Schloßplatz 12, **Zinser**, G., Architekt, Sofienstraße 88. 3683.1

Zu den bevorstehenden Festtagen empfiehlt

Markgräfler Schaumwein,

mehrfach prämiirte, gesetzlich geschützte Marke. 3623.5.2

Postprobekistchen von 2 Flaschen an.

Julius Hoeck, Karlsruhe,
Kriegstraße 6 u. Kaiserstraße 102.

Junge Leute, welche an der **höheren Handelsschule zu Stuttgart** das **Einjährigenzeugnis** erwerben wollen, nimmt in Pension. Prospect steht zu Diensten. 3689.3.1

Prof. Bonhöffer, Stuttgart. Direktor der höheren Handelsschule.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pocher & Co. in Herford in Westf.

3204.13.5

Stadtgartentheater.

Freitag den 14. August.
Gastspiel August Junkermann.
Onkel Bräsig.
Lebensbild in 5 Akten von Fritz Reuter.

Samstag den 15. August.
Gastspiel August Junkermann.
Hanne Nüte's Abschied.
Möller Voß.
Jochen Päsel.

Vorverkauf **Kaiserstraße 82 a** von 10—1 und 4—6 Uhr. 3680.1
Kassenöffnung: 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.